

Erfahrungen mit der Grundschrift

Esslingen (biz) – Die Diskussionen darüber, welche Schriftart Kinder beherrschen sollten, ist derzeit ein großes Thema. Für viele Kritiker käme der Abschied von der sogenannten Lateinischen Ausgangsschrift dem Untergang des Abendlands gleich. Die Oberesslinger Herderschule ist eine von 17 Grundschulen im Land, die derzeit die sogenannte Grundschrift erproben. Die Kinder lernen seit fünf Jahren im ersten Schuljahr – wie alle Kinder – die Buchstaben, und daran anknüpfend die Grundschrift, deren Buchstaben an den Druckbuchstaben orientiert sind. „Das Erlernen der Lateinischen Ausgangsschrift entfällt. Damit entfallen viele Drehrichtungswechsel, die für manche Kinder ein großes Problem darstellten“, so Schulleiterin Margarete Teuscher. Sie lädt am Mittwoch, 6. Mai, um 19 Uhr zu einem Infoabend über die Grundschrift in die Mensa der Schule ein. Saskia Blanke vom Theodor-Heuss-Gymnasium, Lehrerin Heidrun Dietrich, Ulrich Hecker, vom Grundschulverband, Schulleiterin Margarete Teuscher und Elternbeirätin Stefanie Wechsler berichten und diskutieren über ihre Erfahrungen. Angefragt wurde auch eine Vertreterin oder ein Vertreter des Staatlichen Schulamts Nürtingen. Die Moderation übernimmt Volker Gesmann, Elternbeirat der Herderschule.

In Oberesslingen hat man der Schulleiterin zufolge bislang jedenfalls sehr gute Erfahrungen mit der Grundschrift gemacht: „Unsere Kinder schreiben mit Schwung, sie entwickeln eine individuelle, aber formklare und gut lesbare Handschrift, wie es im Bildungsplan vorgesehen ist, sagt Teuscher.